# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.




Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 125. Mittwoch, den 18. Oktober 1843.

Berlin, vom 15. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stutknecht Friesecke beim Friedrich-Wilhelms-Gestüt das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie den Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten von Strampff zu Münster zum Vice-Präsidenten beim Ober-Landesgericht zu Naumburg; und den Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath von Olfers zu Münster zum Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten daselbst zu ernennen.

Eisenach, vom 4. Oktober.

In unserer Nähe hat ein Landpfarrer den Anfang zu einem Unternehmen gemacht, welches, wie unvollkommen dasselbe auch wegen der Beschränktheit der Mittel bleiben mußte, dennoch von Jahr zu Jahr festeren Bestand gewinnt, sich weiter ausdehnt und dadurch allein den Beweis bietet, daß es ein wahrhaft zeitgemäßes, vielfach gefühlten Bedürfnissen entgegenkommendes ist. Vor fünf Jahren legte der Pfarrer Schwerdt zu Neukirchen eine kleine Büchersammlung an, die er besonders zu dem Zwecke bestimmte, den Mitgliedern seiner Gemeinde, die von Zeit zu Zeit zu ihm kamen, um sich „ein Buch zum Lesen“ zu erbitten, zur Belehrung und nützlichen Unterhaltung zu dienen. Es entstand unter den Dorfgenossen eine Art Wetteifer, der auf die Sitten derselben nicht ohne wesentlichen Einfluß blieb; bald wollte Jeder die schönen Bücher des Herrn Pfarrers gelesen haben. Der Wirthshaus-Besuch nahm ab; das Kartenspiel, welches sonst in den langen Winter-Abenden die Zeit tödtete, wurde immer mehr verdrängt; an seine Stelle traten Gespräche über das, was man gelesen hatte; und allmälig schien in die ganze Gemeinde ein neuer Geist eingezogen zu sein. Von Neukirchen verbreitete sich die Leselust nach den benachbarten Ortschaften. Pfarrer Schwerdt hatte nicht geringe Mühe, die Anfragen und Bitten, die an ihn gerichtet wurden, zu befriedigen. Dadurch kam er auf den Gedanken, eine wandernde Volks-Bibliothek zu errichten, in der die Bücher nach bestimmten Gesetzen unter den der Lese-Gesellschaft Beitretenden umlaufen; dadurch erweiterte der Kreis seiner Wirksamkeit sich ungemein, und gegenwärtig werden bereits 16 Ortschaften durch seine Büchersammlung, der er den doch wohl zu vornehmen Namen Gutenberg's-Bibliothek gegeben hat, mit ihrem Bedarf an geistiger Nahrung versorgt.

Stockholm, vom 6. Oktober.

Die Ausfuhr von Kupfer und Eisen ist abermals in Folge verschiedener Königlicher Verordnungen durch verminderte oder aufgehobene Zoll-Ausgaben erleichtert worden. Abermals entstehen hier Klagen abseiten der Kaufleute wegen des Sundzolles. Ein Schiff mit einer Ladung Baumwolle, welcher Artikel in Schweden frei von Abgaben eingeführt werden kann, hat in Oeresund die Summe von 2054 Rdlr. Bco. bezahlen müssen, um nach seiner Destination passiren zu können. — Die Schwedische Corvette Najaden, welche auf eine Uebungs-Expedition der Seekadetten ausgesendet worden, ist in Portsmouth angekommen, wo die Engl. Marinebehörde den Befehlshaber und die Mannschaft auf eine ausgezeichnete Weise empfangen haben.

Paris, vom 8. Oktober.

(A. P. Z.) Es wird mir ein Brief aus Athen vom 21sten v. M. mitgetheilt, welcher, an eine hochgestellte Person gerichtet, über Ankona hier angekommen ist. Die ruhige Haltung der Griechischen Nation, die sich in dem ersten Augenblicke so erfreulich gestaltete, droht in ernsthafte Kämpfe auszuarten, da die Parteien sich über die Wahl ihrer Kandidaten zur Deputation für die bevorstehende National-Versammlung nicht verständigen zu können scheinen. In jedem Wahl-Bezirke stellen sich eine Menge Kandidaten, wovon der Eine den Anderen um jeden Preis verdrängen will. Schon ist es hier und dort zu kleinen Raufereien gekommen, die bald in wirkliche Parteikämpfe auszuarten drohten. Es herrscht eine dumpfe Gährung durch das Land, die den unparteiischen Beobachter nichts Gutes ahnen läßt. Die Stellung des Königs ist noch immer schwierig. Das neue Kabinet benimmt sich ihm gegenüber dem Scheine nach zwar ehrerbietig, so oft er aber diesen oder jenen Vorschlag eines Ministers bekämpfen zu wollen scheint, hat das Ministerium sogleich das Wort Entlassung im Munde. Da dies aber leicht das Signal zum Ausbruch neuer Unruhen sein könnte, so zeigt der König bei würdiger Haltung eine kluge Nachgiebigkeit, um seinem Lande abermalige Unruhen zu ersparen. Eine der ersten Forderungen, welche das neue Kabinet machte, war eine durchgreifende Aenderung in der Besetzung des Staats-Rathes. Die meisten Mitglieder des letzteren leben nur von ihrem Gehalte, und da sie unter der früheren Verwaltung ernannt worden sind, so fand das Ministerium Metaxas, daß sie vom Könige noch zu abhängig seien, um die Gestaltung des constitutionellen Staatslebens aufrichtig zu unterstüzen. Bisher war der Staatsrath die Seele und der Mittelpunkt der Verwaltung. Durch die Einführung des Repräsentativ-Systems verschwindet das Ansehen und der Einfluß des Staats-Raths, da seine gesetzgebende Gewalt der National-Versammlung übertragen werden soll. Im Grunde kann also der Staats-Rath der Revolution vom 3. (15) September nicht sonderlich günstig gestimmt sein. Wenn gleichwohl derselbe bei den letzten Vorfällen eine bedeutende Rolle mitgespielt hat, so rührt es daher, daß er aus der Noth eine Tugend machte, und wohl einsah, daß die liberale Partei alles so fein angestellt hatte, daß jeder Widerstand des Staats-Rathes unnütz gewesen wäre. Mehr um ihre eigene Stellung zu bewahren, als aus politischer Ueberzeugung, ließen sich die Glieder des Staats-Rathes bewegen, als Werkzeuge der Revolution zu dienen. Als aber der große Schlag ausgeführt war und das neue Ministerium zu willkürlich mit dem Könige zu verfahren anfing, da ließen mehrere Glieder des Staats-Rathes ein warnendes Wort verlauten, welches den Ministern mißfiel und dieselben bewog, die Reorganisation des Staats-Rathes zu begehren. Der König, welcher dabei seine ergebensten Diener zu verlieren fürchtete, widersetzte sich der Ausführung dieses Planes, doch umsonst. Das Kabinet fand in dem Widerstande des Königs einen Beweggrund mehr, die bisherigen Staatsräthe der Reaction verdächtig zu halten und auf deren Entlassung zu dringen. Glücklicherweise setzte die Nachricht, daß der Staatsrath neu besetzt werden sollte, alle Ehrgeizigen in Bewegung. Jedermann, der an der Revolution vom 3. (15.) September Theil genommen hatte, machte seine Ansprüche auf die vakanten Stellen geltend. Das Kabinet wurde mit so vielen Gesuchen bestürmt, daß es, in der Verlegenheit, nur Wenige befriedigen zu können und desto mehr unzufrieden zu machen, die Reorganisation des Staatsrathes bis nach der Einberufung der National-Versammlung verschob. Es hätte sonst am Vorabend der Wahlen für die Deputation den ohnehin sich offenbarenden Keim des bürgerlichen Zwistes noch mehr angefacht. Um Ihnen einen Begriff von dem politischen Gewirre zu geben, welches in Athen gegenwärtig herrscht, brauche ich Ihnen nur anzuführen, daß Obrist Kalergis, welcher am 3. September nicht nur den Kriegs-Minister, seinen Chef, den ganzen Tag hindurch, und den König zehn volle Stunden gleichsam gefangen hielt, zur Belohnung dieser Verwegenheit vom Kabinet Metaxas dem Könige als erster Flügel-Adjutant beigegeben worden ist, in welcher Eigenschaft er fortwährend den König begleitet, so daß letzterer so zu sagen keinen Schritt machen kann, ohne unter der Aufsicht des ersteren zu stehen. Der König fügt sich auch darin, weil Kalergis seit der Revolution der Liebling des Volks geworden ist und wo er sich nur blicken läßt, mit Jubel begrüßt wird. Nächst dem Obersten Kalergis theilt Johann Soutzo die allgemeine Popularität. Johann Soutzo ist der Schwiegersohn des Fürsten Michael Soutzo, gewesenen Gesandten in Paris, wo dessen blühende Tochter Helena ihrer Schönheit wegen so viel Aufsehen machte. Johann Soutzo, der sich mit der reizenden Helene vermählte, bekleidet die Stelle eines Professors der politischen und ökonomischen Wissenschaften an der Universität von Athen und genießt unter der studirenden Jugend, seiner liberalen Lehren wegen, des größten Anhanges. In der Nacht vom 3. (15.) September stand Johann Soutzo an der Spitze der Verschworenen. Seine Gattin, die von Allem unterrichtet war, hatte ihm mit eigener Hand eine weiße und blaue Schärpe (die beiden Griechischen National-Farben) gestickt, welche Johann Soutzo beim Ausbruch der Revolution trug. Die studirende Jugend von Athen hat sich jene beiden Schärpen ausgebeten, um

eine Flagge daraus zu machen, welche bei feierlichen Gelegenheiten auf dem Universitäts-Gebäude aufgesteckt werden soll. Am 5. (17.) l. M. wurde die Flagge zum ersten Mal in Gegenwart der gesammten akademischen Jugend feierlich und unter dem Rufe: „Es lebe Johann Soutzo!" aufgezogen. So unschuldig dergleichen Thatsachen an sich zu sein scheinen, so beurkunden sie doch die wahre Stimmung der Nation, welche größere Exzesse früher oder später befürchten läßt, wenn man dem Andrang des revolutionairen Geistes nicht bei Zeiten Gränzen zu setzen sich beeilt.

(F. J.) Die Griechische Frage flößt hier jetzt einige Besorgnisse ein. Man unterstellt, das Russische Cabinet werde die Revolution vom 15ten September nicht anerkennen und gegen die Ertheilung einer Constitution für Griechenland protestiren. — Es heißt, in diesen letzten Tagen sei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eine Note zugekommen, worin das Oesterreichische Cabinet das Verlangen äußere, daß Oesterreich zu den Berathungen der drei Schutzmächte in Betreff der Griechischen Angelegenheit zugezogen werde.

Briefe aus Madrid vom 2. Oktober besagen, daß die Minister alles aufbieten, um dem Ausbruch einer Emeute in der Hauptstadt zuvorzukommen und so ohne Störung der Ruhe zum 15. Oktober zu kommen, wo die Cortes eröffnet werden sollen. — Die Journalpolemik ist nicht mehr so heftig, wie vor Kurzem noch; die Opposition ist entmuthigt. Prim soll am 5. Oktober wieder von Figueres ausgezogen sein, weil ihm die Garnison des Forts die Thore nicht öffnen wollte.

Man liest im National: „Die neuesten, von den Jonischen Inseln eingetroffenen Briefe melden uns, daß in diesem dem Protektorate Englands unterworfenen Lande ernste Unruhen ausgebrochen sind. Auf verschiedenen Punkten wurden Beschlagnahmen von Feuerwaffen bewerkstelligt; es entspann sich eine Collision zwischen dem Volk und der bewaffneten Macht Cephaloniens, es blieben mehrere Personen. Das Martialgesetz wurde proklamirt; der Lordstatthalter hat von der Schiffsstation von Malta Verstärkungen verlangt. Es herrscht eine große Aufregung im Land."

Briefen aus Ancona zufolge, ist im verflossenen Monat ein Vulkan auf der felsigen Insel Melada im Adriatischen Meere bei Ragusa entstanden. In der Nacht des 14ten sah die Mannschaft eines Römischen Schiffes aus der Mitte der Insel Lava ausströmen, die über eine halbe Englische Meile floß. In der darauf folgenden Nacht sah man sieben verschiedene Krater dunkle entzündete Massen auswerfen.

Vorgestern wurden an dem Quai d'Orsay 57 große blaugeäderte Marmorblöcke ausgeladen, welche zum Denkmal für Napoleon bestimmt sind.

Algier, 30. Sept. Am 25sten hat Marschall Bugeaud Blida verlassen und ist nach Milianah gezogen. Des Emirs Streitkräfte sind ganz zersplittert. Seine Leute ziehen sich mit Hab und Gut nach Marokko zurück, müssen aber da auf ausdrückliches Geheiß des Kaisers Muley Abderahmann ihre Waffen ablegen. Selbst die Brüder Abdel-Kaders sind hiervon nicht ausgenommen. Die Kalifas Sidi Embarrack, Berkani, Ben Tami und Kiloud Ben Arrach sind nach Westen gezogen, um die Ueberbleibsel der Deira und Smala in Sicherheit zu bringen, nur der Kalifa Abdel-Baki ist bei dem Emir geblieben. — Bei Orleansville hat man eine interessante Entdeckung gemacht, indem man den Grund für einige neue Gebäude aufgrub. Man fand nämlich die Trümmer einer christlichen Kirche, was aus der Inschrift, die ein entdecktes Portal führte, unzweifelhaft hervorging.

Palermo, vom 28. September.

(A. Z.) Wir leben hier immer noch in banger Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, denn die Unruhen in Bologna und theilweise in Neapel (seit einiger Zeit fehlen uns Briefe aus Neapel) haben hier die Gemüther in Spannung gesetzt. Dem Fremden, welcher nicht das Zutrauen der Sicilianer genießt und nicht genau ihren Charakter kennt, muß es vorkommen, als herrsche hier die vollkommenste politische Ruhe; wer aber etwas tiefer blickt, wird gestehen, daß die Stimmung in Sicilien nicht viel besser ist, als zur Zeit der Cholera, und dies ist hinreichend, anzudeuten, wie es hier aussehen muß. Schon am 12. d. erwartete man den König hier; dann wurde dessen Ankunft auf den 20sten hinausgesetzt; auch dieser verstrich. Die Behörden, Alles machte sich gefaßt; vergebens. Ob nun der König dennoch binnen kurzem nach Sicilien kommen wird oder nicht, kann Niemand mit Bestimmtheit sagen. Oft schifft sich der König in Neapel ein, ohne daß selbst die in seinem Gefolge befindlichen Personen wissen, wohin die Reise geht, da er erst auf der offenen See dem Kommandanten des Schiffs sagt, wohin er das Fahrzeug lenken solle. Außerdem, daß man in Sicilien in politischer Hinsicht nie ganz ruhig sein kann, wird das Land neuerdings durch eine Masse von Banditen beunruhigt. Wir zählen in diesem Augenblick nicht weniger als neun Räuberbanden auf der Insel, vier in der Umgegend der Hauptstadt, eine in Caltanisette, eine bei Partinico, eine andere bei Messina, eine bei Nicosia und zuletzt noch eine bei Termini. Es vergeht kein Tag, an dem nicht Berichte einlaufen, wie Leute beraubt, verwundet, ja ermordet wurden. Das Erscheinen der Banditen in solcher Zahl ist um so auffallender zu dieser Jahreszeit, als gewöhnlich der Straßen-

raub nur den Winter über die Beschäftigung einer Menge Landleute ist, welche theilweise die Noth zu so schändlichem Gewerbe greifen läßt. Die Gendarmerie, so wie die Stadt- und Bürger-Polizei, thut, als wende sie alle ihre Kräfte an, um das Land von diesem Uebel zu befreien, allein die Offiziere haben keine große Lust, sich in Gefahr zu begeben, und die Subalternen noch weniger, besonders da, wenn Einer verwundet wird, er in der Regel für seine Heilung selbst sorgen muß. An Belohnung des Diensteifers wird hier fast nie gedacht; die Folgen lassen sich ermessen.

Madrid, vom 4. Oktober.

Narvaez ist von Valencia zum Deputirten gewählt worden.

Ueberall ist die Ruhe wieder hergestellt; auf allen Punkten, wo sich der Geist der Empörung zu regen begann, wurden die Bewegungen mit leichter Mühe unterdrückt. In einigen Städten, wie z. B. zu Xerez, veranlaßte die Ziehung der Kriegsdienstpflichtigen einige Unordnungen, welche ohne die von den Militairbehörden entfaltete Energie einen ernsteren Charakter hätten annehmen können. In Zamora hat die Regierung ihre ganze Autorität wiedererlangt und die beiden äußersten Partheien, die Monarquico-Religiosos und die Francisco-Ayacuchos, zum Schweigen gebracht. — Man kennt hier bereits aus dreizehn Provinzen das Resultat der Wahlen. Die parlamentarische Partei hat überall, Sevilla ausgenommen, obgesiegt. Alle Chefs dieser Parthei sind gewählt worden. Narvaez übt fortwährend die strengste Ueberwachung aus; die zur Wahrung der Ruhe getroffenen Vorkehrungen gehen ins Kleinste ein. Der geringste Verdacht wird als hinreichender Grund zu Verhaftungen betrachtet. Noch immer finden Beschlagnahmen von Waffen und Munitionen statt. — Die Regierung beschäftigt sich mit der Reorganisation der Nationalgarde, in deren Reihen so viel wie möglich nur Anhänger der gegenwärtigen Ordnung der Dinge aufgenommen werden sollen.

London, vom 7. Oktober.

Eine der tumultuarischsten Versammlungen, die je in London stattfanden, wurde am 3ten d. in der Kirche St. Leonard, Shoreditsch, gehalten, und dauerte von 3 bis 10 Uhr Abends. Es handelte sich um Feststellung der Armen- und Kirchhofsteuer, so wie um Rechnungs-Ablegung über deren seitherige Verwendung. Die Steuerzahlenden behaupteten, daß die Kirchenvorsteher einer Unterschlagung von 1200 Lstr., welche die Einsammler verübt, durch die Finger gesehen hätten; es kam zu den heftigsten Vorwürfen und Schimpfworten, zuletzt aber zu Schlägen und einem allgemeinen Handgemenge, wobei die Kirchenstühle umgeworfen wurden. Der schmähliche Auftritt endigte damit, daß die Constabler die Kämpfenden aus der Kirche trieben und die Thüren hinter ihnen schlossen.

Die Taucher Deane und Edwards melden aus Quilleboeuf, daß sie die Bergung des untergegangenen Schiffes Telemaque vollendet, aber den vermeintlichen Schatz nicht gefunden haben. Die Aktionaire für dieses Unternehmen verlieren somit ihr ganzes Kapital.

Man ist jetzt dahier einer Gaunerbande auf die Spur gekommen, die als angebliche Livréebedienten eine Menge Betrügereien und Diebstähle verübt haben, wobei ihr angenommener Charakter ihnen Vorschub leistete. Bereits hat man mehrere dieser Spitzbuben zur Haft gebracht.

Warschau, vom 11. Oktober.

Während seines Aufenthalts in der Festung Nowo-Georgiewsk (Modlin) hat Se. Majestät der Kaiser unterm 26. September folgenden Ukas erlassen, wodurch die jüdischen Einwohner des Königreichs Polen zum Militairdienst verpflichtet werden: „Da Wir es für billig erachten, daß die im Königreich Polen ansässigen Juden in Person die Militairpflichten erfüllen, in gleicher Weise wie Unsere der Conscription unterworfenen Unterthanen, so wie, daß die Aushebung der dortigen Juden zur Armee so viel als möglich in Uebereinstimmung mit den hinsichtlich dieser Pflicht für ihre Glaubensgenossen in Unserem Kaiserreich eingeführten Vorschriften erfolge, haben Wir befohlen, nach diesem Grundsatz die im Königreich bestehenden Verordnungen über die Militair-Conscription und Aushebung durch Vorschriften über die Militairpflichtigkeit der dortigen Juden zu ergänzen. Nachdem Wir nun die Uns in dieser Beziehung von dem Administrations-Rath des Königreichs vorgelegten und in dem Reichs-Raths-Departement für die Angelegenheiten des Königreichs Polen geprüften Vorschriften bestätigt haben, befehlen Wir: Art. 1. Die Juden des Königreichs Polen vom 1. Januar 1844 an zu persönlicher Leistung des Militairdienstes nach den hier beigefügten und von Uns genehmigten Vorschriften zu berufen. Art. 2. Von dieser Zeit an die bisher im Königreich von den Juden anstatt der Militairpflichtigkeit erhobene jährliche Rekruten-Abgabe, im Belaufe von 105,299 Silber-Rubel, aufzuheben. Art. 3. Mit Vollziehung dieses Unseres Ukases und der oben erwähnten Vorschriften, welche durch die Gesetz-Sammlung publizirt werden sollen, beauftragen Wir Unseren Statthalter und den Administrations-Rath. (Unterz.) Nikolaus. Durch den Kaiser und König der Minister Staatssecretair, Ig. Turkull."

St. Petersburg, vom 7. September.

Der aus dem Adel stammende Feuerwerker Kralowsky, der Verfertigung und Vertheilung von falschen Pässen an Leute überwiesen, ein in unserm Straf-Codex sehr verpöntes Verbrechen, ist

durch eine höchstkonfirmirte Sentenz seines Adels verlustig zum Gemeinen degradirt worden, um als solcher für den Dienst der Artillerie verwandt zu werden.

Jaffa, vom 10. August.

Die Napluser haben neuerdings Unruhen angezettelt, doch dürften sie für lange Zeit die letzten gewesen sein. Reschid Pascha, Gouverneur von Jerusalem, hatte seine Maßregeln so gut getroffen, daß es ihm in kurzer Zeit, und mit dem Verlust von nur einem Todten und einigen Verwundeten gelang, die unruhestiftenden Sheiks gefangen zu nehmen, und nachdem er sie gezwungen, ihre befestigten Thürme zu schleifen, sie nach Acre in das sichere Gewahrsam des dortigen Gouverneurs zu senden. — In Folge der früher erwähnten Ausplünderung der letzten Karavane von Bagdad, hatten sich mehrere Kaufleute aus Aleppo, Juden so wie Christen, zu den plündernden Arabern begeben, um die geraubten Waaren um Spottpreise an sich zu kaufen. Uazib Pascha, Statthalter von Aleppo, hiervon unterrichtet, hat diese Kaufleute sogleich eingefangen und exemplarisch bestrafen lassen, um durch dieses Beispiel theils einer Spekulation Schranken zu sezen, welche nicht anders als eine Diebeshehlerei ist, und theils um den räuberischen Arabern die Hoffnung auf leichten Absatz ihrer geraubten Güter zu benehmen, und sie somit weniger geneigt zu machen, Plünderungen, nutzlos für sie, zu unternehmen.

## Vermischte Nachrichten.

Stettin, 16. Oktober. Unserem gestrigen Berichte haben wir nachträglich noch hinzuzufügen, daß auch in der hiesigen Synagoge der Geburtstag unseres vielgeliebten Landesvaters durch feierlichen Gottesdienst geweiht wurde. Zu diesem Zwecke war die Synagoge festlich erleuchtet und mit Blumenkränzen geschmückt. Nachdem der Cantor der Gemeinde den 72sten Psalm vorgetragen, bestieg der Rabbiner Herr Dr. Meisel die Kanzel und hielt eine tief ergreifende Predigt, worin nachgewiesen wurde, wie der Israelite zufolge seiner Religion verpflichtet ist, Gehorsam, Treue und Hingebung dem Staate und dessen Oberhaupte zu leisten. Nach der sehr erhebenden Predigt wurde das übliche Gebet für Se. Majestät und das Königliche Haus in Hebräischer Sprache vorgetragen und von der sehr zahlreich anwesenden Gemeinde mit Amen geschlossen.

Naugard, 9. Oktober. Gestern wurde hier das von der Stadt neugebaute Schulhaus eingeweiht. Es hatten sich der Magistrat und die Herren Stadtverordneten zum Nachmittags-Gottesdienste in der Kirche versammelt, wo des feierlichen Akts vorbereitend gedacht wurde und von wo aus die genannten Stadtbehörden und die Lehrer mit ihren Schülern in Prozession und unter dem Geläute der Glocken in das mit Blumen, Guirlanden und Kränzen festlich geschmückte Schulhaus gingen. Hier hielt der Ober-Prediger Herr Prox die Einweihungsrede über den Text 1. B. Mos. Cap. 28. V. 17, die, für die dankbaren Familienväter ein dem Herzen wohlthuender Genuß — Jedermann im Gedächtniß bleiben wird. Das neue Schulhaus ist nach einem größern Maßstabe gebaut und den neuen Anforderungen entsprechend eingerichtet worden, es enthält 4 Klassen und die Wohnung des ersten Lehrers. Die hübschen geräumigen Lehrzimmer sind eine wahre Wohlthat für die Kinder und die Lehrer. Bei den schwachen Mitteln dieser Mediat-Stadt war die Ausführung eines so beträchtlichen Baues keine geringe Aufgabe. Die rühmliche Thätigkeit unseres wackern Bürgermeisters, Herrn Lawerentz, der für das Wohl der Stadt und jedes Einzelnen unabläßig bemüht ist, hat dies schöne Ziel erreicht. Glücklich ist die Stadt, einen so biedern hochachtbaren Bürgermeister an ihrer Spitze zu haben!

Berlin, 14. Oktober. (Voss. Z.) Der Verkehr in Eisenbahn-Aktien belebte sich erst an heutiger Börse, wo sich namentlich für diejenigen Aktien, welche seit einigen Tagen am meisten gewichen (Frankfurter, Stettiner, Oberschlesische und Halberstädter) eine besondere Kauflust zeigte. Die ganze Woche über herrschte eine förmliche Stagnation, und die Course gingen mehr oder weniger fast sämmtlich zurück. Nur Magdeburg-Leipziger, die selten zum Verkauf vorkommen, waren für Leipziger Rechnung zu höhern Preisen gefragt. Man bot vergebens 176 pCt. — Potsdamer erhielten sich, ohne allen Umsatz auf ihrem letzten Stande. Den Gang, welchen die übrigen Aktien im Laufe der Woche genommen, wollen wir unsern Lesern in folgender Uebersicht zusammenstellen: Anhalter bis 142¼ gestiegen, fielen auf 139½ und schlossen heute 141 pCt., Frankfurter fielen von 124¾ auf 123½ und schlossen heute 124½ pCt., Stettiner fielen von 117 auf 114½ und schlossen heute 116 pCt., Oberschlesische fielen von 111 auf 109½ und schlossen heute 111 pCt., Halberstädter fielen von 113 auf 110 und schlossen heute 113½ pCt., Düsseldorfer fielen von 76 auf 75 und schlossen heute 74½ pCt., Rheinische fielen von 73½ auf 72 und schlossen heute 73 pCt.

---

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

| Oktober: | Tag. | Morgens 6 Uhr. | Mittags 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt. | 15. | 332,96‴ | 333,15‴ | 333,01‴ |
| | 16. | 332,56‴ | 332,16‴ | 332,22‴ |
| Thermometer nach Réaumur | 15. | + 1,3° | + 7,7° | + 2,8° |
| | 16. | + 1,2° | + 7,3° | + 2,4° |

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 8ten bis incl. den 14ten Oktober: 5044 Personen.

## Wohlthätigkeit!

Für den in Scheune abgebrannten Schulzen Schmeling ging bei mir ein: von dem Herrn G. B. 1 Thlr. Herr C. 15 sgr. Bäckermeister H 2 Thlr. In Summa 3 Thlr. 15 sgr., wofür ich im Namen des Verunglückten meinen besten Dank sage, und bin zur ferneren Empfangnahme von Beiträgen gerne bereit.

A. Brunnemann,
Hühnerbeinerstraße No. 942.

## Einladung zum Abonnement auf sechs Winterconcerte.

Zur Organisation von regelmäßigen öffentlichen Winterconcerten ist das unterzeichnete Comité zusammengetreten. Im Wesentlichen soll dem Stettiner kunstliebenden Publikum das geboten werden, was den bewährten Leipziger Gewandhaus-Concerten zur Basis dient: „frische Belebung der hiesigen und möglichste Benutzung eminenter auswärtiger musikalischer Kräfte."

Um dies gute Ziel mit Aussicht auf Erreichung ins Auge fassen zu können, ist die Theilnahme des Publikums unentbehrliche Grundbedingung. Wir geben uns also die Ehre, einzuladen zu einem

Abonnement auf sechs im Laufe des Winters 18$\frac{43}{44}$ zu gebende Schützenhaus-Concerte,

in welchen wir dem geehrten Publikum Vocal- und Instrumental-Musik, nach unsrer besten Einsicht angeordnet und von den besten uns zu Gebote stehenden Kräften ausgeführt, geben wollen. Für die zuverlässige Leitung derselben durch erprobte Künstler werden wir Sorge tragen.

Der Preis eines Abonnements auf alle sechs Concerte beträgt Drei Thaler.

Ein anderes Abonnement ist nicht zulässig. Einzelne Billets zu einzelnen Concerten kosten einen Thaler.

Gestützt auf den oft bewährten Kunstsinn unsrer geehrten Mitbürger und auf unser Bewußtsein, dies Unternehmen lediglich im reinsten Interesse für die Tonkunst und für ihre gebildeten Liebhaber ins Werk zu richten, hoffen wir auf eine zahlreiche Unterzeichnung.

Wir bemerken zugleich, daß wir zu möglichster Sicherung vor unbequemer Ueberfüllung des Raumes nur eine bestimmte Anzahl von Abonnements ausgeben und nach Zeichnung dieser Anzahl die Subscription schließen werden.

Die Ankündigung des ersten Concertes wird durch die öffentlichen Blätter erfolgen.

Durch die in Umlauf gesetzten Unterzeichnungs-Listen hat es sich bereits ergeben, daß mehr als die Hälfte der von uns zur Ausgabe bestimmten Abonnements gezeichnet worden, mithin die Ausführung des Unternehmens im Vertrauen des Publikums seine beste Bürgschaft findet. Wir ersuchen nun diejenigen Kunstfreunde, welche durch Unkunde der Umträger oder sonst zufällig keine Kenntniß von der Subscription erhalten haben, jedoch sich dabei zu betheiligen wünschen, ihre Namen gefälligst am Kohlmarkt bei Herrn Kapellmeister Devantier nebst Angabe der Zahl der gewünschten Abonnements aufzeichnen zu lassen.

Vorgekommene Anfragen zu erledigen, bemerken wir, daß die Abonnements-Billets mit den Zahlen 1 bis 6 bezeichnet sein werden, und nur für die entsprechenden Concerte gültig sind. Das Publikum wird diese im alleinigen Interesse der behaglichen Platzvertheilung getroffene Einrichtung billig finden.

Das Comité für die Stettiner Schützenhausconcerte.
Tellemann. Dohrn. Krause. Lenke. Moritz. Ratt. Freyderff Schillow. v. Saimuth. Goltdammer. v. Uttenhoven. Schallehn.

## Quartettmusik.

Am 26sten und 28sten Oktober (Donnerstag und Sonnabend der nächsten Woche) werden die Berliner Kammermusiker, welche den Stettiner Kunstfreunden unter dem Namen „das Zimmermannsche Quartett" bekannt und werth sind, im großen Saale des Schützenhauses Quartett spielen. Bei Herrn K.-M. Devantier am Kohlmarkt sind die Billets zu haben. Ein Abonnement von 2 Billets, welche nach Belieben ein ein oder zugleich geltend gemacht werden können, kostet einen Thaler, eine einzelne Eintritts-Karte 20 sgr. Den Quartett-Liebhabern Stettins, deren namhafte Zahl dem gebildeten Musiksinne meiner Vaterstadt zur Ehre gereicht, zeige ich dies vorläufig an, um freundliche Beachtung dieser Quartette bittend, deren innere verbürgte Gediegenheit allem Flitterprunk der gewöhnlichen Concert-Virtuosität entschieden vorzuziehen ist. C. A. Dohrn.

Sonnabend den 21sten Oktober 1843, Abends 7 Uhr, musikalische Abend-Unterhaltung im Saale des Baierschen Hofes, wozu ergebenst einladet Emil Ronniger.

## Officielle Bekanntmachungen.

### Publicandum.

Der Stuhlmachermeister Gottfried Ludwig Benjamin Schultz beabsichtigt, auf seinem Antheil der Schwarzower Wiese am Lohgerbergraben zum Betriebe einer Holz-Säacmühle die Aufstellung einer Dampfmaschine von 16 Pferdekraft.

In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und ein Jeder, der sich durch diese Anlage in seinen Rechten beeinträchtigt glaubt, aufgefordert, seine Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei der unterzeichneten Behörde anzubringen und zu bescheinigen.

Stettin, den 7ten Oktober 1843.

Könial. Polizei-Direktion. Hessenland.

## Sicherheits-Polizei.

### Steckbrief.

Der von Stargard hergewiesene, nachstehend bezeichnete Blattmacher Hauck ist nicht eingetroffen; es wird daher auf ihn aufmerksam gemacht.

Ueckermünde, den 3ten Oktober 1843.

Die Inspektion der Landarmen Anstalt.

Signalement: Name, Christian Gottlob Hauck; Alter, 32 Jahr; Geburtsort, Carolinenhorst; Aufenthaltsort, Greiffenhagen; Größe, 5 Fuß 8 Zoll; Haare, braun; Stirn, frei; Augenbraunen, braun; Augen, blau; Nase, spitz; Mund, regelmäßig; Zähne, gut; Bart, braun; Kinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, groß und robust. Besondere Kennzeichen: keine.

## Entbindungen.

Die heute Mittag 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste, geb. Eichstädt, von einem gesunden Töchterchen, beehre ich mich hier-

mit Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.
Stettin, den 16ten Oktober 1843.
C. G. Malbranc.

Heute früh wurde meine liebe Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, was ich allen Verwandten und Freunden hierdurch — statt jeder besonderen Meldung — ergebenst anzeige.
Hoff bei Cammin, den 14ten Oktober 1843.
Dumstrey, Gutsbesitzer.

## Todesfälle.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete heute Mittag um 11½ Uhr unsere heißgeliebte Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Frau Rahswaagemeister Elisabeth Bette, geb. Nouvel, an gänzlicher Entkräftigung in ihrem 74sten Lebensjahre ihre irdische Laufbahn, welches wir tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen.
Stettin, den 17ten Oktober 1843.
Die Hinterbliebenen.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

Daß ich mein Ledergeschäft in meiner jetzigen Wohnung, Breitestr. No. 345, nach wie vor fortsetze und sowohl im Ausschnitt wie in ganzen und halben Häuten verkaufe, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen mit der Bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen zu beehren. A. W. Schönberg, Lederhändler.

Wohnung und Beköstigung findet ein junger Mann, wo schon ein anderer in gleichem Verhältniß wohnt, in der Mönchenstr. No. 458, 2 Treppen hoch.

**Stand der Lebens-Versicherungsbank f. D. in Gotha am 1sten October 1843.**
Versicherte 12,055 Personen.
Summe der bestehenden Versicherungen: 19,360,100 Thlr.
**Hiervon neuer Zugang seit 1sten Januar:**
Versicherte: 788 Personen,
Versicherungssumme: 1,219,800 Thlr.,
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar: 595,730 Thlr.,
Ausgabe für 147 Sterbefälle: 246,700 Thlr.,
Betrag d. verzinslichen Ausleihungen: 3,360,000 Thl.
Gesammtfonds: 3,500,000 Thlr.,
Dividende für 1843, aus 1838 stammend, 25 pCt.,
Dividende für 1844, aus 1839 stammend, 25 pCt.
Versicherungen werden vermittelt durch
Wm. Schlutow.

Das Dampfschiff „Cammin" hat vom 15ten Oktober ab seine regelmäßigen Fahrten für dies Jahr eingestellt.

Diejenigen Studirenden, welche ihre Abstammung aus den Linien der Wittwe des verstorbenen Seidenhändlers Joachim Wolter zu Wollin, Eva gebornen Mauritzen, sowie deren beiden Männer, Martin Zickermann und Joachim Wolter, und ihre Dürftigkeit darzuthun vermögen, können sich wegen Verleihung der von der gedachten Wittwe im Jahre 1670 gestifteten vier Stipendien a 25 Thlr. auf 4 Jahre bei den unterzeichneten Kollatoren in Wollin melden, diese Meldungen müssen aber spätestens 8 Wochen vor Ablauf des Jahres erfolgen und können spätere Meldungen für das ablaufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.
Backe, Superintendent. Götsch, Bürgermeister.

Da ich jetzt wieder nach Stettin zurückgekehrt bin, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit Vorzeichnen zu allen Arten von Stickereien, Anfertigung derselben, besonders Gold-, Crêp- und Platt-Stickerei, so wie auch zum Anfertigen von Haarblumen und Haarschnüren. Wittwe Lengerich, Roßmarkt No. 714.



Das Dampfschiff „Wollin" fährt Donnerstag den 19ten Oktober, Vormittags 11 Uhr, von Stettin nach Wollin und Cammin, und Sonnabend den 21sten Oktober, Morgens 7 Uhr, von Cammin nach Wollin und Stettin zurück.

Kommende Woche kommt eine Ladung Torf, denselben kann ich als von vorzüglicher Heizkraft und geruchfrei empfehlen; die Probe liegt zur Ansicht bei mir bereit. Das 1000 ist zu 1 Thlr. 25 sgr. durch Anweisung von A. F. Wolter, Bollenstr. No. 762 zu haben.

Ich warne hierdurch Jedermann, außer mir, meiner Frau oder meinen Kindern, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich sonst für die Zahlung nicht einstehe.
J. Asch.

Es können wieder mehrere junge Damen gründlichen Unterricht im Zuschneiden nehmen. Das Nähere Baumstraße No. 995, 3 Treppen hoch.

☞ Ergebenste Anzeige. ☜
Nachdem ich meinen auf hiesigem Platze am Markt belegenen Gasthof „zu den drei Kronen" aufs bequemste eingerichtet, auch mit Stallraum für 130 Pferde versehen habe, bitte ich die geehrten Reisenden um recht zahlreichen gütigen Besuch und füge die Versicherung hinzu, daß es mein Bestreben sein wird, die mich mit ihrem Besuch Beehrenden prompt, reell und billig zu bedienen. Cammin, den 10ten Oktober 1843.
Der Gasthofsbesitzer Koppen.

☞ Zur Radical-Heilung Stotternder ☜
oder an sonstigen Sprachgebrechen Leidender, nach neuen anerkannt richtigen und durch die Praxis bereits glänzend bewährten Prinzipien, kann Unterzeichneter noch einige Patienten annehmen. Ein renomirter praktischer Arzt leitet in den geeigneten Fällen die medicinische Vorkur. Für Auswärtige, welche mir ihre Angehörigen anvertrauen wollen, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mit einer hiesigen Pensions-Anstalt in Verbindung stehe, in welcher diese, in jeder Beziehung die beste und sorgsamste Aufnahme finden und durch stete Beaufsichtigung um so eher von ihrem Uebel befreit werden. B. Bacher,
Heillehrer für Stotternde,
Königsstraße No. 23 in Berlin.

Die neue Liniir-Anstalt
nebst Buchbinderei und Galanterie-Arbeit empfiehlt sich zu billigen Preisen. Carl Binder,
Roßmarkt No. 718 b.

**Während der Marktzeit ist mein Budenstand in der Mönchenstraße vor dem Hause des Herrn Pagel.**
**F. G. Kanngießer.**

Um die mir aus der Provinz Pommern sehr zahlreich zukommenden höchst schätzbaren Aufträge mit noch größerer Pünktlichkeit auszuführen, habe ich auf den Wunsch mehrerer hochverehrten, mich mit ihrem Zutrauen beglückenden Damen hierselbst in der **Breitenstraße No. 345** ein Annahme-Lokal meiner

## Färberei, Druckerei, Wasch- und Flecken-Reinigungs-Anstalt

eröffnet.

Die mir zum Waschen übergebenen Shawls, Tücher, Bonden, Kleider, Westen, Gardinen, Stickereien, Handschuhe, Strümpfe, Fußteppiche rc. und alle seidene, wollene und baumwollene Stoffe werden mit gewohnter Eleganz behandelt.

Alle Arten seidener, halbseidener, thally, wollener und baumwollener Zeuge erhalten, in den anerkannt besten Farben aufgefärbt, das schönste Lustre.

**Billigkeit der Preise,** Sauberkeit der Behandlung, Pünktlichkeit der Ausführung rechtfertigen das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen.

W. Spindler aus Berlin.

Gegen Ende Oktober d. J. werde ich in Stettin eintreffen, um Erwachsenen und Kindern Tanz-Unterricht zu ertheilen. Da meine Lehr-Methode dort noch nicht bekannt ist, so erlaube ich mir zu bemerken, daß ich in Einem Cursus von 30 Stunden alle gesellschaftlichen Tänze, mit besonderer Berücksichtigung einer graziösen Körperhaltung, lehre, und habe ich diese Methode nicht allein in den größten Städten Deutschlands, sondern auch in Petersburg, London und Paris mit dem günstigsten Erfolg in Anwendung gebracht.

E. Senger, Königl. Solo-Tänzer in Berlin.

Ich mache mir ein Vergnügen daraus, Herrn Senger zu empfehlen und werde gern Anmeldungen für seinen Unterricht annehmen. Léon Saunier.

**Ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet wird zum 1sten November zu miethen gesucht und Adressen im Intelligenz-Comptoir sub Littr. K. erbeten.**



Gutes und elegantes Reise-, Spazier- und Stadt-Fuhrwerk ist zu jeder Zeit zu den billigsten Preisen zu haben bei Louis Sabin, Rosengarten No. 265.

**Zu Speditionen über hier nach Mecklenburg, den benachbarten Städten und der Umgegend empfiehlt sich bei Versicherung prompter und billiger Bedienung Ernst Neidel, früher Fr. Bluth in Anclam.**

Für Stargard in Pommern wäre ein feines Manufaktur-Geschäft sehr wünschenswerth, indem es daran mangelt; es bietet sich jetzt eine gute Gelegenheit dar, indem ein in der schönsten Lage der Stadt belegener neu eingerichteter Laden nebst drei aneinanderhängenden Zimmern und Zubehör sogleich zu vermiethen steht. Das Lokal ist auch zu jedem andern reinlichen Geschäft passend. Das Nähere ist dort zu erfragen beim Herrn H. Sauerbier, Mühlenstraße No. 35.

Bericht. In der Anzeige der Wohnungsveränderung des Herrn Genske (s. Beil. z. Z. No. 123, S. 7, Sp. 2, Z. 3 v. u.) soll die No. nicht 73, sondern 173 heißen.

## Fonds- und Geld-Cours.

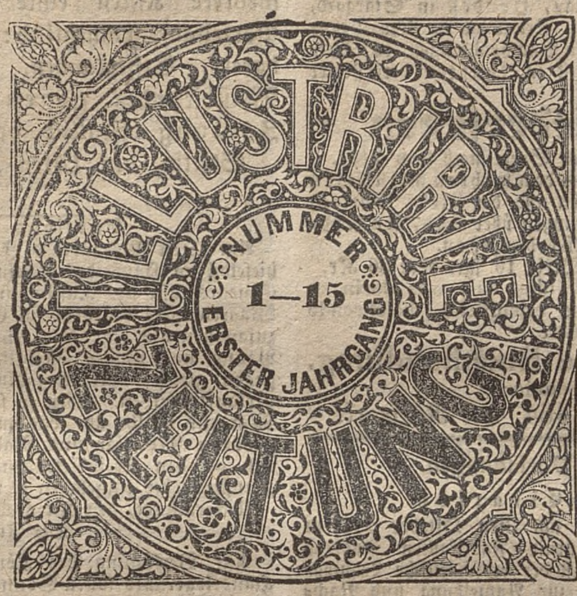
| Berlin, vom 16. Oktober 1843. | Preuss. Cour. Zinsfuss. | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats-Schuld-Scheine | $3\frac{1}{2}$ | $103\frac{1}{12}$ | $103\frac{5}{12}$ |
| Preuss. Engl. Obligationen 30. | 4 | $102\frac{3}{4}$ | $102\frac{1}{4}$ |
| Prämien-Scheine der Seehandl. | — | — | 89 |
| Kur- und Neumärk. Schuldverschreib. | $3\frac{1}{2}$ | $102\frac{1}{8}$ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | $3\frac{1}{2}$ | $102\frac{7}{8}$ | $102\frac{3}{8}$ |
| Danziger do. in Theilen | — | 48 | — |
| Westpreuss. Pfandbriefe | $3\frac{1}{2}$ | 102 | $101\frac{1}{2}$ |
| Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe | 4 | $106\frac{3}{4}$ | $106\frac{1}{4}$ |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | $101\frac{1}{4}$ | — |
| Ostpreussische do. | $3\frac{1}{2}$ | $104\frac{1}{2}$ | — |
| Pommersche do. | $3\frac{1}{2}$ | — | 102 |
| Kur- und Neumärkische do. | $3\frac{1}{2}$ | — | $102\frac{3}{4}$ |
| Schlesische do. | $3\frac{1}{2}$ | $101\frac{5}{8}$ | $101\frac{1}{8}$ |
| Gold al marco | — | — | — |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{7}{12}$ | $13\frac{1}{12}$ |
| Andere Goldmünzen à 5 Thlr. | — | $11\frac{5}{8}$ | $11\frac{1}{2}$ |
| Disconto | — | 3 | 4 |
| **Actien.** | | | |
| Berlin-Potsdamer Eisenbahn | 5 | 155 | — |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | — | $103\frac{3}{4}$ |
| Magdeburg-Leipziger Eisenbahn | — | — | 175 |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | — | $103\frac{3}{4}$ |
| Berlin-Anhalt. Eisenbahn | — | $142\frac{1}{2}$ | $141\frac{1}{2}$ |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | — | $103\frac{3}{4}$ |
| Düsseld.-Elberf. Eisenbahn | 5 | $75\frac{1}{2}$ | — |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | — | $93\frac{1}{2}$ |
| Rheinische Eisenbahn | 5 | — | $72\frac{1}{2}$ |
| do. Prior.-Actien | 4 | 96 | — |
| Berlin-Frankfurter Eisenbahn | 5 | $125\frac{1}{2}$ | $124\frac{1}{2}$ |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | — | 104 |
| Ober-Schlesische Eisenbahn | 4 | — | $110\frac{1}{2}$ |
| Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. | — | 117 | 116 |
| do. do. do. Litt. B. | — | 117 | 116 |
| Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn | 4 | 115 | 114 |

Beilage zu No. 125 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 18. Oktober 1843.

## Literarische und Kunst-Anzeigen.

Vom 1sten Juli an erscheint in Leipzig und ist bis jetzt versendet:

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 (3spaltigen) Folioseiten mit circa 25 Illustrationen über alle Zustände der Gegenwart, als: Tagesgeschichte. — Natur-Ereignisse. — Geographische und topographische Karten. — Sittenschilderungen. — Industrielle Erfindungen. — Städte-Ansichten. — Bauwerke. — Denkmale. — Porträts berühmter Personen. — Criminal- und Rechtsfälle. —




Oeffentliche Feste und Aufzüge. — Gemälde. — Caricaturen. — Musikalische Compositionen. — Theater-Scenen. — Costümes. — Decorationen. — Modebilder.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis für 13 Nummern 1⅓ Thlr. = 2½ Fl. Conv.-Münze = 3 Fl. Rhein.

Einzelne Nummern 5 Ngr. = 18 Kr. Rh. = 15 Kr. C.-M.

Inserate pro Zeile einer Foliospalte 2½ Ngr.

Zu Aufträgen auf die Illustrirte Zeitung und Annahme der Inserate empfiehlt sich in Stettin die
**Buch- und Kunst-Handlung von Ferd. Müller & Comp.,**
**im Börsengebäude.**

---

So eben ist erschienen und vorräthig bei

**Ferd. Müller & Co.,**
im Börsengebäude:

Die 7te Auflage von

Ch. Leander. Anweisung zur Kunststrickerei. Enthaltend eine Sammlung der neuesten und schönsten Strick-Arbeiten. Für Schul- und Hausgebrauch. Mit 155 Abbildungen. Schön gebunden zu Geschenken für Damen. 1 Thlr. 2½ sgr.

Die 4te Auflage von

Derselben. Die Häkelschule für Damen oder die Kunst, alle vorkommenden Häkel-Arbeiten auszuführen. Mit 47 Abbildungen. Schön gebunden zu Geschenken in 1 Bande. 27½ sgr.

Dieselbe. Die neuesten Häkel-, Strick- und Stickmuster. Enthält jedes Heft eine Sammlung von 16 Blättern Abbildungen. 6s und 7s Heft. a 2½ sgr. (Die Hefte sind alle einzeln zu bekommen.)

Anweisung zu einem gründlichen Verfahren, das Unvermögen, den Harn im Schlafe zu halten, auf eine leichte und sichere Weise zu heilen. Von Dr. Richter. 2te Aufl. br. 7½ sgr.

Zu haben in der Buch- und Kunsthandlung von **Ferd. Müller & Co.** im Börsengebäude.

---

So eben erschien bei J. H. Bon und ist in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

## Preußischer Volkskalender
auf das Schaltjahr 1844.

Zur Unterhaltung und Belehrung für alle Stände. Mit einem prächtigen Stahlstiche: „der brave Pfarrer" als Prämie für die ersten 5000 Subscribenten. Elegant geh. im saubern Umschlag und mit feinem Schreibpapier durchschossen. 10½ sgr.

Auch in diesem Jahre läßt der schon seit 12 Jahren mit Beifall aufgenommene Kalender an innerem Gehalte und äußerer Ausstattung nichts zu wünschen übrig.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

---

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:
Dr. Franz Ad. Wold. Reins
erprobte Geheimnisse,
**ergrauete Haare**
dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen,

blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergrauete Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen, und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern. 8. geh. Preis 15 sgr.

**Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.**
in Stettin. C. F. Gutberlet.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neu-Strelitz, Brunslow in Neu-Brandenburg sowie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist in fünfter verbesserter Auflage zu haben:

**Vom Wiedersehen**

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode. Vom großen Jenseits, — dem wahren christlichen Glauben, — dem Dasein und der Liebe Gottes, — nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen.
Vom Dr. Heinichen. Preis 10 sgr. oder 36 Kr.
Ueber das Jenseits und alles das, was darin zu erwarten ist, giebt diese erbauliche, belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

## Gerichtliche Vorladungen.

### Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 3ten Oktober 1841 zu Grabow verstorbenen Fournir-Fabrikanten Andreas Johann Friedrich Sennke ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung sämmtlicher Forderungen ein Termin auf den 18ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Mühlbach, im Gerichtslokale angesetzt worden, wozu sämmtliche Gläubiger hiermit unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.
Zu Sachwaltern werden die Herren Justiz-Commissarien Hartmann und Zitelmann in Vorschlag gebracht.
Stettin, den 18ten August 1843.
Königl. Land- und Stadt-Gericht.

## Subhastationen.

### Bekanntmachung.

Das hierselbst in der langen Straße No. 177 belegene Grundstück des Apothekers Anwandter sammt dazu gehörenden Landungen, Apotheken-Privilegium und Waaren, abgeschätzt auf 19,292 Thlr. 26 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 31sten Januar 1844 Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. — Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Ausschließung spätestens in diesem Termine zu melden. Damm, den 7ten Juli 1843.
Königl. Land- und Stadtgericht.

## Auktionen.

☞ Auktion über Berliner Porzellan. ☜
Donnerstag den 19ten Oktober c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen grüne Schanze No. 495: mehrere Kisten echte weiße und bemalte Porzellane, namentlich: Teller, Tassen, Cabarets, Caffeekannen, Figuren rc., an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Stettin, den 14ten Oktober 1843.
Reisler.

### Auktions-Anzeige.

Am 15ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, soll hieselbst im Hause des Kaufmanns Schönberg das zur Concursmasse des Kaufmanns Schwerdtfeger gehörige Waarenlager, bestehend in Eisen und kurzen Waaren, zusammen auf 782 Thlr. 15 sgr. 8 pf. abgeschätzt, in Pausch und Bogen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch Unterschriebenen verkauft werden. Eben so soll am Tage darauf, von Morgens 8 Uhr ab, das zu derselben Concurs-Masse gehörige Mobiliar und Nadler-Handwerkszeug öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Ueckermünde, den 10ten Oktober 1843.
Der Justiz-Aktuar Prochnow.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. See- und Handelsgerichts sollen Sonnabend den 21sten Oktober c., Vormittags 11 Uhr, im Wedehaseschen Sellhause auf der Schiffer-Lastadie:
690 Tonnen neuer Schottischer Hering
an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Stettin, den 17ten Oktober 1843. Reisler.

Lastadie No. 207 a sollen Sonnabend den 21sten Oktober c., Nachmittags 3 Uhr:
mehrere Ballen Caffee und ein Rest Thee
öffentlich versteigert werden. Reisler.

Am 20sten Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, sollen grüne Schanze No. 495, wegen Auflösung einer Handlung: mehrere hundert Ellen Glanzlein zu Tischdecken öffentlich verkauft werden.

### Auktion.

**Mittwoch Nachmittag 3 Uhr, als den 18ten d. M., sollen im neuen Packhoffs-Gebäude 300 Brode neuer holl. Süssm.-Käse durch den Mäkler Herrn Büttner an den Meistbietenden verkauft werden.**

## Verkäufe beweglicher Sachen.

Mehrere neue Fortepianos, so wie ein noch wenig gebrauchtes für 80 Thlr. stehen zum Verkauf Beutlerstraße No. 95, 1 Treppe hoch.
Struve, Instrumentenmacher.

## Anzeige fertiger Damen-Mäntel.

Zum bevorstehenden Markt werden wir ein großes Lager höchst elegant gearbeiteter **Damen-Mäntel** in den allerneuesten seidenen und wollenen Stoffen auf dem Roßmarkt, im Hause des Sattlermeisters Herrn Elsasser, zur Ansicht eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums aufstellen. **J. Lesser & Co.**

---

Brillen jeder Art, in allen Sorten von Fassungen; Lorgnetten, Engl. Perspektive, doppelte und einfache Opernkucker, Lesegläser, Lupen, Microscope, Vergrößerungs-, Landschafts-, Multiplicirspiegel, Prismen, botanische Bestecke, kurz alle ins optische Fach gehörende Gegenstände empfiehlt — Brillen und sonstige optische Sachen reparirt

**W. H. Rauche jr.**, Optikus,
**Rathenauer Brillen-Niederlage,**
Heumarkt- und Hagenstrassen-Ecke.

---

Ich bin gewilligt, mein Schooner-Fahrzeug, 7 Last groß und im guten Zustande befindlich, zu verkaufen. Kaufliebhaber können das Nähere bei mir erfahren.
Wollin, den 17ten Oktober 1843.
Johann Müller,

Um weniger Pferde zu halten, stehen mehrere bei mir billig zu verkaufen.
C. Wach, Lastadie No. 214.

**Frischen Caviar**
empfing und offerirt billigst Julius Rohleder.

Süsse und bittere Mandeln, neue Corinthen, neue Rosinen, Cassia flores, Macisblumen und Nüsse, Nelken, Pfeffer, Piment, alle Sorten Reis, Brab. Sardellen, raff. Salpeter und raff. Schwefel offerirt billigst Julius Rohleder.

**Publicat.**
Wir verkaufen, wie früher, jetzt wieder kleingemachtes Elsenholz, die Klafter zu 6 Thlr.
Der Rendant Neumann ertheilt die Abfolge-Scheine.
Stettin, den 9ten Oktober 1843.
Die Armen-Direktion.

Besten Roman-Cement, die Tonne von circa 3 Ctr., a 4½ Thlr., bei Partheien billiger, offeriren
G. E. Meister's Söhne.

**Strasburger Gänseleber-Pasteten bei Stürmer & Neste.**

Sehr schönes birkenes, fichtenes und elsenes Klobenholz, so wie auch eichenes Nutzholz billigst bei
August Kreßmann, Frauenstraße No. 911.

Zum bevorstehenden Markte unterlassen wir nicht, unser auf das Reichhaltigste versehene

## Tuch- u. Herren-Garderobe-Lager

hierdurch mit dem ergebensten Bemerken zu empfehlen, daß während der Marktwoche der Verkauf nicht auf dem Roßmarkte, sondern wie bisher in unserm Lokale, Reifschlägerstr. No. 126, stattfinden wird.

## Cords & Jahn.

Beinkleiderstoffe in modernsten Mustern empfingen so eben **Cords & Jahn,**
Reifschlägerstr. No. 126.

**J. Röhmann & Co., Schulzenstraße No. 341,**
empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihre

## Putz- und Mode-Waaren-Handlung,

welche für die nächste Saison mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen aufs Reichhaltigste versehen ist, und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Das Berliner Möbel-Magazin
von F. Lindenberg,
Schulzenstraße No. 338,
ist wieder mit neuen geschmackvollen Möbeln aller Art auf das Vollständigste assortirt und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preisen.

Mahagoni Bohlen, schönes leichtes Holz, der Centner zu 4 Thlr. 20 sgr., so wie auch Fourniré, sind zu haben bei F. Lindenberg,
Schulzenstraße No. 338.

**Für Tischler**
empfehlen wir $\frac{5}{4}$ br. schwarze Crêpe, a $7\frac{1}{2}$ sgr. die Elle. Piorkowsky & Comp.,
Kohlmarkt No. 622.

Die Schirm-Fabrik von J. Mann,
Breitestraße No. 358,
empfiehlt zum bevorstehenden Markt ihr wohlassortirtes Lager moderner Regenschirme zu den auffallend billigsten Preisen, und macht gleichzeitig die ergebenste Anzeige, daß alle Bestellungen auf Drechsler-Holzarbeiten aufs prompteste besorgt werden. Reparirung der Schirme jeder Art werden schnell und billig ausgeführt.
Julius Mann, Schirm-Fabrikant.

Leipziger Lerchen, fr. gr. Neunaugen und Chester Käse bei
M. Sack & Comp.

Den Empfang unserer Leipziger Meßwaaren hiermit ergebenst anzeigend, empfehlen wir einem geehrten Publikum unser

**Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager**

aufs Angelegentlichste und erlauben uns nachstehende Gegenstände der Billigkeit wegen besonders hervorzuheben:

3000 Ellen echte Kleider-Cattune, äußerst geschmackvoll und in den neuesten Desseins, welche mit 5, 6 und 7 sgr. verkauft worden, die Elle zu $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 sgr.,

3000 Ellen Magdeburger Nessel-Cattune (echtfarbig) in ganz neuen Mustern zu wirklich spottbilligen Preisen,

eine große Auswahl glatter und façonnirter Camlotts in allen nur modernen und gangbaren Farben, von 9 sgr. die Elle an.

Alle in unser Fach einschlagende Artikel, welche hier einzeln aufzuführen der Raum nicht gestattet, werden, um schnellen Absatz zu bewirken, zu enorm billigen Preisen verkauft.

J. Cohn & Co., Schulzenstr. No. 340.

**Alles elegant und billig!**

**F. Radlof's Putz- und Mode-Magazin aus Berlin**

zeigt hierdurch den hochgeehrten Damen ganz ergebenst an, daß es den bevorstehenden Markt wieder mit einem reichen Lager der elegantesten Damenhüte in echtem Sammet, Atlas, so wie in den verschiedensten Modestoffen, besuchen wird. Zugleich empfiehlt dasselbe die modernsten Bonnets, Aufsatz-Häubchen, Blumen, Federn, Kragen, Shawls, Schleier, Handschuhe, Cravattentücher und andere Putzsachen, so wie die beliebten à la Sévillienne und die hübschen à la Baigneusses oder Düchessen-Häubchen, echte Sammethüte von 3 bis 7 Thlr., in Seide von 1 bis 6 Thlr., Häubchen von 10 sgr. bis 5 Thlr. Durch direkte Verbindungen und besondere Vortheile ist das Magazin in den Stand gesetzt, die modernsten Sachen zu ganz billigen Preisen zu verkaufen. Das Geschäfts-Lokal ist nahe am Roßmarkt, im Hause des Schuhmachermeisters Herrn Helm, dem Brandenburger Hause gegenüber.

Einen Posten **Schlesische Gebirgs-Butter,** in Kübeln von 15 bis 30 Pfd., empfing in Commission und verkauft, um bald damit zu räumen, à $6\frac{1}{2}$ sgr. und 7 sgr. pro Pfund,

W. Venzmer.

**10 Sgr. pr. Pfd.**

schönster fetter **Schweizer Käse** bei

W. Venzmer.

**6 und 7 Sgr. pr. Pfd.**

f. reinschmeckenden **Java Caffee** bei

W. Venzmer.

Feinste Tischbutter in ½ Pfd.-Stücken, wöchentlich dreimal frisch, billigst bei

August Gotthilf Glantz.

Unterzeichnete empfehlen ihr complettes Lager Posamentier- und Tapisserie-Waaren, Stickereien jeder Art, so wie wollene u. baumwollene deutsche und englische Garne.

Fr. Fischnaller's Erben.

Den alljährlich regelmäßigen

**Ausverkauf zurückgesetzter Waaren**

werde ich, um meine geehrten auswärtigen Kunden daran Theil nehmen zu lassen, in diesem Jahre acht Tage früher als sonst veranstalten und selbige von Montag den 23sten bis Sonnabend den 28sten Oktober in meiner Wohnung, Frauenstraße No. 875, abhalten, woselbst ich schwarze und couleurte seidene Zeuche, wollene Kleiderstoffe, Thibet, Möbeldamaste, welche sich auch zu Gardinen und Bettdecken eignen, seidene und wollene Umschlagetücher, seidene Shawls, Putztücher und mehrere dergleichen Gegenstände zu billigen Preisen ausverkaufen werde.

Heinrich Weiß.

Engl. und Inländ. Bleiweiss, Oelgrün, hell und dunkel, Oelschwarz, trocken und in Oel abgerieben, Copal- und Dammar.-Lack, altes abgelagertes Leinöl und Leinöl-Firniss, so wie alle übrigen Maler- und Erdfarben offeriren billigst

Flemming & Sponholz,
Mittwochstr. No. 1077.

Schöne reinschmeckende und billige Caffee's, a Pfd. 5 bis 9 sgr., besten Carol., Pattna und Ostind. Reis, a Pfd. $2\frac{1}{4}$ sgr., $3\frac{1}{4}$ sgr., feinste Raffinaden, a Pfd. $5\frac{3}{4}$ sgr., 6 sgr., Rüben-Syrup, a Pfd. 1 sgr., so wie alle anderen Material-Waaren empfehlen zu den billigsten Preisen

Flemming & Sponholz,
Mittwochstr. No 1077.

Mit Capt. Schulte, Vrouw Antje, erhalte ich von Havre eine Partbie ganz ausgezeichneter Mühlensteine für fremde Rechnung zur Weiterversendung, kann aber davon einige Paare verkaufen und erlaube mir die Herren Müller aufzufordern, diese Gelegenheit zu benutzen, um solche seltene Steine zu erlangen oder doch wenigstens kennen zu lernen.

Stettin, den 11ten Oktober 1843.

H. Rhoden.

**Geräucherten Lachs,**
**Neunaugen,**
bei **Stürmer & Neste.**

Bei Unterzeichnetem liegt eine fertige eingängige Bockwindmühle zum Verkauf. B. G. Kruse
zu Neumühl bei Cüstrin.

# Aufräumung zurückgesetzter Waaren

bei

## Gust. Ad. Töpffer & Comp.

Mit vorzüglich schöner Holsteiner Stoppelbutter in verschiedenen Gebinden, grünem Kräuter-, Gesundheits-, Holsteiner und Süßmilchs-Käse und geräucherten Würsten empfiehlt sich zu den billigsten Preisen Capt. P. Nissen,
vom Schiffe Amicitia an der Holst. Brücke.

Frische Holst. Austern,
fr. Astrach. Caviar a $1\frac{1}{3}$ Thlr.,
fr. kleinkörnigen Caviar a 20 sgr.,
Sardellen, Holländ., a 7 sgr.,
Maccarony, Ital., a 6 sgr.,
Mocca Caffee a 12 sgr.,
Mixed Picles,
Magd. Wein-Sauerkohl,
Stralsunder Flickheringe,
grüne Pomeranzen,
Caffee's, reinschm., a 6, 7, 8 sgr.
bei Stürmer & Neste.

Schweizer-, grünen Kräuter-, a 7 sgr., Chester, Limburger und Holländischer Käse bei Stürmer & Neste.

Mahagoni Pyramiden-Fourniere, mahagony Bohlen und birkene Fourniere sind Rosengarten No. 303 eingesandt und daselbst billigst zu bekommen.

**Fetten Schweizer Käse, a Pfd. 6 sgr., bei**
**Erhard Weissig.**

Feinstes raff. Rüb-Oel,
rohes Rüb-Oel,
billigst bei Carl Prüssing,
Oel-Raffinerie, gr. Domstraße No. 676.

Weinessig-Sprit, Wein- und Bier-Essig bei
Carl Prüssing,
Essig-Fabrik, gr. Domstraße No. 676.

Engl. Porter-Bier in Orhoften und Flaschen bei
Carl Prüssing.

**Einen neuen Transport Weizen- und Roggenmehl in anerkannter Güte empfing und offerirt billigst**
**Carl Piper.**

## Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit, **ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin** zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinandersetzung sämmtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwickelung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin,** wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu $22\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, **ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Partiekäufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämmtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

**Hühnerbeinerstr. No. 948,**

in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Stärke-Syrup,
echte Havanna-Cigarren,
rothen Kleesaamen,
Spiritus-Fastagen,
billigst bei Ed. Eichmann.

Alle Sorten feine Liqueure verkaufen wir jetzt das Quart mit 6 sgr. Schwarze & Rose.

Beste Schiffs-Graupen bei
W. Grotjohann, gr. Oderstr. No. 1.

Die allergrößte und berühmteste

# Damen-Mäntel-Fabrik

von

# C. Brunotte aus Berlin

wird während der Dauer des bevorstehenden Marktes ein großes Lager der elegantesten

# Damen-Mäntel

hierher verlegen. Dieselben sind nach eigends von Paris erhaltenen neuen Modellen gearbeitet, und bestehen aus den neuesten in diesem Herbst auf der Leipziger Messe erschienenen Stoffen, deren nähere Bezeichnung die auszugebenden Zettel enthalten werden. Die überraschend große Auswahl, Eleganz, Sauberkeit der Arbeit und Solidität der Preise werden nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Preise stellen sich von 4 bis 40 Thlr.

Da ich in diesem Jahre alles aufgeboten, um mit einem wirklich ausgezeichnet schönen und großen Lager aufzutreten, so hoffe ich, jedem Anspruch Genüge leisten zu können.

Das Verkaufs-Lokal ist Roßmarkt No. 763 beim Fleischer-Meister Herrn Hüllner.

## N. H. Neumann aus Berlin

wird den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem Lager fertiger Kleider für Herren beziehen. Außer den neuesten Anzügen, Mänteln, Sammet- und Casimir-Westen, Beinkleidern ꝛc., befinden sich darunter besonders geschmackvolle Winter-Paletots in neuen zweckmäßigen Formen von feinen Tuchen, **Poudre d'or Drap, Jumeau, Drap du Nord, Peau d'ours** ꝛc.

Für gute gekrümpte Stoffe, feste und moderne Arbeit wird noch besonders gebürgt.

Mein Geschäfts-Lokal ist im Hause des Goldarbeiter Herrn Luckwaldt, Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke No. 605—6.

Beachtenswerthe Anzeige.

## Fried. Bräutigam,

Leder-Fabrikant aus Berlin,

bezieht, wie gewöhnlich, den diesmaligen Michaelis-Markt und empfiehlt sein sehr gut sortirtes Lager angelegentlichst. Besonders macht derselbe die Herren Buchbinder, Hutmacher und Galanterie-Arbeiter auf sein ausgezeichnetes gespaltenes und chagrinirtes Leder in allen nur möglichen Farben aufmerksam. Den Herren Schuh- und Pantoffelmachern empfiehlt er sehr schönes schwarz lakirtes Kalbleder in 3 Sorten in bedeutender Auswahl, und sehr schönen farbigen Saffian und Schaafleder in allen Gattungen. Die Preise wird er außerordentlich billig stellen.

Lager: Kohlmart No. 620.

Gute Schiffs-Graupen pro Scheffel 3 Thlr., gute Koch-Erbsen pro Schffl. 1 Thlr. 17 sgr. 6 pf., so wie auch verschiedene Sorten Mehl und Vorkostwaaren zu möglichst billigen Preisen bei

C. E. Krüger, Bollwerk No. 5.

# Ludwig Düntz

## aus Berlin

beehrt sich auch zum diesjährigen Herbstmarkte einem hochverehrten Publikum sein Lager wollener und baumwollener Strickgarne und Strumpfwaaren bestens zu empfehlen.

In wollenen Strickgarnen führe ich sämmtliche Farben und Melangen in allen Stärken, namentlich auch die schönen Sayet-Gespinnste, die in der Wäsche nicht einlaufen; besonders mache ich diesmal noch auf **Lama-Strickgarne** in braun und schwarz aufmerksam, sich vorzüglich zu Strümpfen, Handschuhen und Kamaschen eignend, auch Vigognia-Strickgarne sind in bekannter Güte vorräthig.

Bei sämmtlichen Garnen gebe ich

## richtiges Gewicht.

In Strumpfwaaren empfehle ich Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, **gewebt und gestrickt,** Unterjacken, Unterhosen, Unterhemden zum Knöpfen, Unterröcke, Handschuhe, Schlafmützen, Shawls, Kinderstiefel, Mützchen, Wickelbänder und alle dahin einschlagende Artikel.

Die Preise sind bei durchaus reeller Waare **äußerst billig,** jedoch **ganz fest,** und hoffe ich ein geehrtes Publikum auch diesmal zufrieden zu stellen.

Die Bude steht auf dem Roßmarkt, gegenüber dem neuen Bankgebäude.

Die

# Putz- und Mode-Waaren-Handlung

von

# C. A. Greck

empfing die neuesten

## Pariser Wintermoden

und empfiehlt dieselben zur geneigten Ansicht ganz ergebenst.

Markt-Anzeige
und
Lokal-Veränderung
von
**N. Oppenheim aus Berlin.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum in Stettin und der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt wieder mit einem sehr großen Lager

fertiger Damen-Mäntel

von allen modernen wollenen, halbwollenen und seidenen Stoffen beziehen werde.

Mein Verkaufs-Lokal befindet sich in diesem Jahre nicht mehr im Hause des Schlossermeister Markurth,

sondern in der Louisenstraße No. 753, im Hause des Schmiedemeisters Herrn Schmidt,

parterre links, worauf ich gütigst zu achten bitte.

N. Oppenheim aus Berlin.

---

Die
Leder-, Saffian-, Hanf- und Hanfgarn-Handlung
von
W Kornfeld in Berlin, Spandauerstraße No 8,

bezieht den bevorstehenden Stettiner Markt wiederum mit einem sortirten Lager aller Sorten Saffian, couleurter Schaffelle, gespaltenem Leder, Wiener Kalbleder, Gemseleder, hellem Brüsseler Kalbleder (für Handschuhmacher), echt braunen Niederländischen Kalbfellen, lackirtem Kalbleder bester Qualität, gefärbtem Kalbleder (für Buchbinder), Engl. Maschinen-Hanfgarn, so wie überhaupt allen in dies Fach einschlagenden Artikeln zu den nur möglichst billigsten Preisen. Die Wohnung ist bei dem Kürschner-Meister Herrn Koch, Grapengießerstraße No. 156.

---

Keine Unwahrheit!

**Wirklicher Ausverkauf**

in einem Zeitraum von 4 Wochen,

**zu 25 pro Cent**

unter dem Einkaufspreise, der sämmtlichen Posamentier-Waaren von S. Bütow,

Grapengießerstraße No. 427.

NB. Gleichzeitig ist auch das Laden-Repositorium billig zu verkaufen.

---

Ein wenig gebrauchter eiserner Koch- und Bratofen, der sich sowohl zur Aufstellung in einer Küche, als auch in der Cajüte eines Schiffs eignet, steht zum billigen Verkauf beim Schlossermeister

Fr. Seifert, Baumstr. No. 1002.

---

**H. Kohn's**

Fabrik und Haupt-Depot
für Herren-Toilette,
in Berlin, Schloß-Freiheit No. 8,
vis à vis dem Königl. Schlosse,

erlaubt sich die fashionable Herrenwelt aufmerksam zu machen, daß hier auf drei Tage ein wohlassortirtes Lager der neuesten Herren-Toiletten-Gegenstände, die Paris und London für die jetzige Saison nur darbietet, im Hotel de Prusse aufgestellt ist, als:

Paletots, Twines, Ueberröcke, Fraks, Beinkleider, Westen in den neuesten und geschmackvollsten Desseins und Façons, Regenschirme, Stöcke, Mützen, die neuesten Französischen Shawls, Tücher, Cravatten, echt ostindische Taschentücher, Handschuhe, Cigarren-Etuis, sämmtliche Negligée-Gegenstände und andere Artikel, die sowohl zum Luxus, als zur Bequemlichkeit der eleganten Herren-Toilette gehören.

---

Feine lakirte Körbe, neueste Façons, empfehlen Fr. Fischnaller's Erben.

---

## Vermiethungen.

Pladrin No. 114 a ist eine Stube parterre an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Gutschmidt.

Eine gut möblirte Stube ist Junkerstraße No. 1110, 2 Treppen hoch, zu vermiethen.

Neuenmarkt No. 948 ist zum 1sten Januar eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Ein geräumiger Laden ist zum nächsten Markt, auch späterhin, nahe am Roßmarkt, kleine Dom- und Bollenstraßen-Ecke No. 784 zu vermiethen. Ebendaselbst auch eine Wohnung im 4ten Stock, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. s. w., zum 1sten November, im Ganzen oder getheilt.

Große Oderstraße No. 16, 2 Treppen hoch, ist eine Stube mit auch ohne Möbeln zu vermiethen.

Die Böden in unseren zum Hause No. 185, Königstraße, gehörigen Speichern sind zur anderweitigen Vermiethung frei und können sofort belegt werden.

Goltdammer & Schleich.

Kl. Wollweberstraße No. 729 b ist eine gut möblirte Stube nebst geräumigem Schlafkabinet zum 1sten November zu vermiethen.

Zum 1sten November ist zwei Treppen hoch im Hause Rosengarten No. 277 eine Stube mit Kammer und Zubehör zu vermiethen.

Im oberen Stockwerk des Hauses Kohlmarkt No. 430 ist ein einfach möblirtes Zimmer billig zum 1sten November zu vermiethen.

Frauenstraße No. 904 sind zwei herrschaftliche, sehr bequem eingerichtete Quartiere — 2te und 3te Etage — mit allem Zubehör, auch Pferdestall zu 4 Pferden und Wagenremise zu 3 bis 4 Wagen, zum 1sten April 1844 anderweit zu vermiethen.

Langebrückstraße No. 89 ist ein Hinterquartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen.

Große Lastadie, Zachariasgang No. 199, ist eine Schmiede für einen Nagelschmidt oder Schlosser zum 1sten November zu vermiethen.

Lastadie No. 90, bei der Waage, ist eine Stube nebst Cabinet, mit oder ohne Möbeln, sogleich oder zum 1sten November zu vermiethen.

Der erste Boden unseres neuen an der Mönchenbrücke belegenen Speichers ist zur sofortigen Vermiethung, und der 4te Boden ebendaselbst zum 1sten November d. J. frei. G. E. Meister's Söhne.

Mönchenstraße No. 468 ist eine freundliche Stube nebst Cabinet, parterre, möblirt, zum 1sten November zu vermiethen.

In meinem Hause Mönchenstraße No. 434 ist in der dritten Etage eine unmöblirte Stube nebst dahinter liegendem Schlafkabinet sogleich zu vermiethen.
V. W. Nehkopf.

Eine Stube, Cabinet, Küche und Keller ist in der 4ten Etage, nach vorne heraus, Grapengießerstraße No. 418 zum 1sten November c. zu vermiethen.

Die Wohnung in der 2ten Etage des Hauses Königsstraße No. 185, bestehend in 4 großen Zimmern, Schlafkabinet, Kammer für Dienstboten, Küche, Kammern, Boden, Kellerraum und gemeinschaftlicher Waschküche, ist zu Neujahr an eine stille Familie zu vermiethen.

Zwei freundlich möblirte Stuben sind Reifschlägerstraße No. 119 zu vermiethen.

In unserem Hinterhause ist ein Quartier, bestehend aus Stube, Schlafstube, heller Küche und Holzgelaß, zum 1sten November zu vermiethen.
J. Lesser & Co., Kohlmarkt No. 618.

Die zweite Etage Pladrinstraße No. 104 ist zum 1sten November 1843 zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 590 b ist parterre eine Stube nebst Kabinet mit Möbeln zum 1sten November zu vermiethen.

Pladrin No. 106 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche mit Zubehör zum 1sten Januar 1843 zu vermiethen.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein rüstiger Arbeiter sucht eine dauernde Anstellung. Näheres Breitestraße No. 371, drei Treppen hoch.

Eine Demoiselle von außerhalb wünscht entweder in einem reinlichen, anständigen Ladengeschäft, oder bei einer achtbaren Dame als Gesellschafterin placirt zu sein. Das Nähere zu erfragen bei dem Lehrer Herrn Priem im Johannis-Kloster.

Ein Knabe von guten Eltern, welcher die Buchbinderei erlernen will, findet sogleich Unterkommen bei
Hildebrandt, Fuhrstraße No. 842.

Ein Ziegler, der sein Fach gründlich versteht, ehrlich und ordentlich ist, aber auch nur ein solcher, kann auf einer nicht weit von Stettin dicht an der Oder belegenen, sehr bequem eingerichteten, vorzüglichen Ziegelei ein gutes Unterkommen finden. Das Nähere in Stettin, Frauenstraße No. 904, in der 3ten Etage.

## Wohnungs-Veränderungen.

Das
Färberei-Annahme-Lokal
**von L. J. Oettgen**
ist von der Mönchenbrückstraße nach dem Heumarkt No. 135, in das Haus des Kfm. Hrn Boy verlegt.

Zugleich empfiehlt sich derselbe zum Auffärben der seidenen, wollenen und baumwollenen Kleider, Mäntel, Tücher, verbunden mit einer Druckerei der schönsten und neuesten Mustern, wovon eine große Auswahl der ihm anvertrauten Gegenstände fertig geworden sind, so wie auch außerdem Proben zur geneigten Ansicht bereit liegen.

Auch werden Shawls, Tücher, seidene, Mousselin de laine-, Camlott- und Thybet-Kleider, Herrenröcke und Beinkleider auf das Sauberste gewaschen.

☞ Da ich mein Geschäft jetzt in größerem Umfange betreibe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, bei guter und sauberer Arbeit die billigsten Preise zu stellen, weshalb ich um recht zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

**L. J. Oettgen,**
Färber-Meister, Lastadie No. 165.

Meinen geehrten Gönnern mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der Breitenstraße No. 403 verlegt habe und bitte, mir auch dort das bisher gezeigte Zutrauen zu schenken.
J. C. Hartmuth, Damen-Schuhmacher.

## Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Leder- und Posamentierwaaren-Geschäft von der Breitenstr. No 345 nach der Schulzenstraße No 174 in das Haus des Kaufm. Herrn Gust. Ad. Töpffer verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

**J. Heymann.**